

Schlaglicht aus Bern

Heisse Debatte um winterliche Strommangellagen

Wie viel Kapazität an Reservekraftwerken braucht die Schweiz, damit die Energiewende gelingt? Diese Diskussion wird im Moment im Parlament heftig geführt.

Die Ausgangslage ist klar: Mit ambitioniertem Ausbau der erneuerbaren Energien und einer guten Einbindung in die europäische Stromversorgung bleibt die Versorgungssicherheit der Schweiz hoch. Dank unserer Speicherseen und flexibler Speicher wird der Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage gelingen. Dies halten die meisten Studien fest.

Ganz ausschliessen lassen sich seltene Mangellagen aber nicht. Deshalb müssen Kapazitäten in Reserve gehalten werden. Das StromVG hält fest, dass neben der Wasserreserve auch Notstromgruppen und Reservekraftwerke zum Einsatz kommen sollen. Um Letztere ist nun im Parlament ein Streit entbrannt: Der Bundesrat will für 2,3 Milliarden Franken 500 MW Reservekraftwerke beschaffen. Doch der Nachweis der Notwendigkeit wird nicht zweifelsfrei er-



In der Kolumne «Schlaglicht aus Bern» beleuchtet Chris Zeyer, Co-CEO unseres Partnerverbandes Swisscleantech, politische Entwicklungen in Bundesbern an der Schnittstelle zwischen Energiewendetechnik und Politik.

bracht. Diese neuen Kraftwerke müssen durch die Stromkundinnen und Stromkunden bezahlt werden. Kritisches Nachfragen ist also auch für die Wirtschaft wichtig.

Swisscleantech macht sich seit Jahren dafür stark, dass Notstromgruppen als zentraler Pfeiler der Reserve etabliert

werden. Diese Infrastrukturen sind bereits vorhanden und können daher günstig zum Einsatz kommen. Wichtig ist nur, dass sie im Moment eines effektiven Stromausfalls prioritär dem Eigner zur Verfügung stehen, denn dafür wurden sie gebaut.

Dies ist gewährleistet. Denn die Stromreserve springt dann ein, wenn der Markt nicht mehr schliesst, die Stromversorgung aber nach wie vor gesichert ist. Notmassnahmen wie zyklische Abschaltungen und Kontingentierungen folgen erst bei einer weiteren Zuspitzung der Lage.

Aktuell werden wegen neuer Rechenzentren viele Notstromgruppen zugebaut. Dies ist eine Chance, die Stromreserve kostengünstig umzusetzen. Wer von den Stromkundinnen und Stromkunden Milliarden verlangt, muss belegen, dass die vorhandenen Reserven tatsächlich nicht ausreichen. Wir bleiben dran. ■